

10.7.2014, 05:30 Uhr

Literaturhaus in Stans

Zentralschweiz erhält literarische Visitenkarte

10.7.2014, 05:30 Uhr

ase. Die Idee stammt von Louis Naef. Auf der Heimfahrt nach der Beerdigung des Nidwaldner Bildhauers Josef Maria Odermatt im November 2011 entwickelte der vor allem für seine Freilicht-Inszenierungen bekannt gewordene Regisseur im Gespräch mit dem Nidwaldner Architekten Niklaus Reinhard die Idee eines Zentralschweizer Literaturhauses. Der Ort, wo Freunde der Sprache, Autorinnen und Autoren, Leserinnen und Leser, Verleger, Buchhändler ein gemeinsames Zentrum finden sollten, stand bereits zu diesem Zeitpunkt fest. Es sollte das Höfli sein, ein prächtiger Herrschaftssitz mitten im Nidwaldner Hauptort Stans. Seit das Nidwaldner Museum aus der Rosenburg ausgezogen ist, wie das Höfli auch genannt wird, stehen die historischen Räumlichkeiten leer und lechzen geradezu nach einer neuen, adäquaten Nutzung.

Ziemlich genau drei Jahre nachdem die Vision eines Literaturhauses zum ersten Mal skizziert worden ist, wird die Idee nun in die Tat umgesetzt. Am 29. November kann der private Verein das «lit.z» einweihen, wie die jüngste kulturelle Institution kurz genannt wird. Als erste Intendantin wurde am Mittwoch die 45-jährige promovierte Germanistin Sabine Graf vorgestellt. Die gebürtige Zürcherin, die zweisprachig aufgewachsen ist, arbeitet gegenwärtig als Fachspezialistin Literatur bei der Pro Helvetia und wird ihre Tätigkeit am 1. Oktober aufnehmen. Die Kulturvermittlerin will das «lit.z» zu einer literarischen Visitenkarte der ganzen Region machen. Mit mobilen Veranstaltungen in den Partnerkantonen Luzern, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden und Zug will sie für die notwendige kulturpolitische Akzeptanz der Institution sorgen. So sollen Leuchtturmveranstaltungen organisiert werden, die über die Zentralschweiz hinaus strahlen. Erste Ideen sind ein literarischer Schifffahrtstag auf einem der Innerschweizer Seen oder ein literarischer Wandertag. Graf strebt eine enge Vernetzung mit den anderen Literaturhäusern und Literaturfestivals der Schweiz an.

Als Standortkanton hat Nidwalden auf fünf Jahre hinaus einen jährlichen Beitrag von 100 000 Franken gesprochen. Unterstützt wird das Projekt auch vom Migros-Kulturprozent. Die Initianten sind zuversichtlich, dass sich die anderen Zentralschweizer Kantone an der Finanzierung beteiligen werden. Das in Altdorf beheimatete Haus der Volksmusik zeigt, dass dieses Modell funktionieren kann.